Patrick Angele
Stettbachstrasse 53
8600 Dübendorf

076 436 22 25
patrick@patrickangele.ch

GR Geschäft Nr. 243 / 2009

Dübendorf, 7.6.2009

Herr
Gemeinderatspräsident
Peter Bless
Büro Ratssekretär
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf

Postulat «Keine Abschluss ohne Anschluss!»

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates reiche ich das Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

Der Stadtrat wird aufgefordert, die nötigen Beschlüsse zu treffen, damit Jugendliche nach Abschluss der Lehre in der städtischen Verwaltung und den verwaltungseigenen Betrieben während mindestens zwei Jahren weiterbeschäftigt werden. Der Stadtrat wird aufgefordert, durch Anpassung der jeweiligen strategischen Ziele und weiterer Führungsinstrumente sowie wo vorhanden durch die Vertretung des Stadtrates im Verwaltungsrat darauf hinzuwirken, dass Jugendliche nach Abschluss der Lehre in der den verwaltungsnahen Betrieben während mindestens zwei Jahren weiterbeschäftigt werden.

Begründung
Dübendorf tut jetzt schon viel für ihre LehrabgängerInnen. Doch in der Krise verschärft sich die Situation zusätzlich. Junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind immer als erste und besonders stark von Wirtschaftskrisen betroffen. Die Arbeitslosigkeit unter 20 bis 24 Jährigen war im März 2009 im Vergleich zu März 2008 um 44.2 Prozent höher. Momentan liegt die entsprechende Arbeitslosenquote bei 5,1 Prozent. Konkret bedeutet das, dass diesen Sommer mehr als 20'000 Jugendliche ohne berufliche Perspektive auf der Strasse stehen Die Gewerkschaften und Angestelltenverbände rechnen mit bis zu 60'000 erwerbslosen Jugendlichen bis 2010.

Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger sind motiviert, sie wollen arbeiten. Doch ohne Berufserfahrung nach der Lehre ist ihre Chance eine Arbeitsstelle zu finden deutlich kleiner. Wenn Jugendliche den Einstieg in die Arbeitswelt nicht rechtzeitig schaffen, wird ihr Selbstwertgefühl geschwächt und sie was sich aus ihr zukünftiges Erwerbsleben nachteilig auswirken kann. Gemäss den neusten Statistiken des BfS machen Junge bis 30 Jahre bereits

einen Drittel der Sozialhilfebezüger aus. Dies verursacht hohe soziale Kosten. Deshalb muss alles getan werden, damit Lehrbetriebe die Lernenden nach der Berufslehre noch im Betrieb behalten.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die öffentliche Hand mit gutem Beispiel voran geht.

Patrick Angele SP/JUSO Fraktion

Mitunterzeichnende